



Das Wahlprogramm der Bezirksvereinigung FREIE WÄHLER Tempelhof-Schöneberg

Politik für unsere Stadt – im Kiez zu Hause

Unsere Forderungen für Tempelhof-Schöneberg sind:

Leben

Freiräume

- für angenehmes Stadtklima, Gemeinschaft und Gesundheit: keine Bebauung des Tempelhofer Feldes
- Es sollen im Bezirk keine freien Flächen und Baulücken mehr überstürzt und ohne Bürgerbeteiligung bebaut und natürlich gewachsene Raumstrukturen geschützt werden.
- Wir FREIE WÄHLER fordern das Ende eines planlosen Zubetonierens und der kreativlosen Versiegelung unserer Stadt.
- Die Kleingärten haben eine essentielle ökologische Funktion in Tempelhof-Schöneberg und sind dabei gleichzeitig wichtiger Bestandteil der generationenverbindenden Stadtkultur.
- Wir wollen den trostlosen Zustand der Baumscheiben im Bezirk beenden und die Bepflanzung der Umrandung unserer Bäume vorantreiben.
- Straßenbäume sollen, wenn sie gefällt werden müssen, sofort wieder ersetzt werden.
- Auf den Bürgersteigen im Bezirk soll es weniger vermüllt und grüner werden.

Sicherheit

- die Einrichtung mobiler Polizeistationen zur temporären Kriminalitätsbekämpfung je nach Bedarfslage in den Kiezen
- Beschaffungskriminalität gezielt vorbeugen und nachhaltig bekämpfen (Konzeptentwicklung mit Polizei und Staatsanwaltschaft)
- keine unsicheren No-Go-Areas, dunkle Ecken etc. im Bezirk
- langfristige Finanzierung und Ausbau des Projekts „Nachtbürgermeister und Nachtlichter“ (Verlängerung der Präsenzzeiten und der Öffnungszeiten des Info-Punktes)
- mehr Beleuchtung an bislang unzureichend beleuchteten Stellen (Anwohnerbefragungen)
- konsequentes Vorgehen gegen Vermüllen, Verschmutzung, Vandalismus und illegale Müllkippen
- mehr Kiezstreifen (Ordnungsamt) an U- und S-Bahnhöfen und Orten, wo z. B. Drogenhandel stattfindet (u.a.)
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, Ermutigung zur gegenseitigen Hilfe und Zivilcourage (Aufklärung auf Stadtteilstesten, Plakataktionen usw.)
- Mehr Präventionsmaßnahmen gegen Drogenkonsum und Unterstützung der Selbsthilfegruppen im Bezirk (Freie Träger)
- Ausbau der Vermittlung von Therapieplätzen, um auch einen kurzfristigen Therapiebeginn zu gewährleisten

Teilhabe – Inklusion

- Einrichtung eines Patennetzwerkes zur Bereitstellung von (auch ehrenamtlichen) Helfern, die Familien mit Migrationsgeschichte unterstützen, u.a. bei Anträgen bzw. Behördengängen, Deutschunterricht, Nachhilfe, Hausaufgaben; Schulung der Paten (Qualitätssicherung)
- Für Therapiemaßnahmen in Förderzentren muss genug Ausstattung und Personal vorhanden sein.
- Wir werden auf die Unterstützung von Familien mit behinderten Familienangehörigen im Bezirk ein besonderes Augenmerk legen.
- Das Miteinander im Kiez fördern: Wichtig ist es uns, den Kontakt von behinderten Kindern und Jugendlichen mit Nichtbehinderten auch außerhalb der Schule deutlich auszubauen und damit mehr Selbstverständlichkeit im Umgang mit Behinderten zu erreichen: Inklusion durch den bezirklichen Ausbau der Vernetzung von Schulen und Sportvereinen, Kunstprojekten und Kulturvereinen.
- Das Angebot für Sport im Bezirk, insbesondere für Kinder, Jugendliche, aber auch ältere Menschen muss ausgebaut und verbessert werden: notwendige Sanierungen und Modernisierungen der Sportstätten, aber auch der Neubau von z.B. einer Schwimmhalle (Mariendorfer Bad) müssen schnellstmöglich durchgeführt werden.
- Für den Schulsport, Sportvereine und Anwohner muss sofort ein Übergangskonzept erstellt und umgesetzt werden, damit im Bezirk wieder geschwommen werden kann.

Ehrenamt und nachbarschaftliches Engagement

- ehrenamtliches und nachbarschaftliches Engagement stärken, sie dienen dem sozialen Zusammenhalt und müssen gefördert und weiter ausgebaut werden
- Entlastung und Unterstützung in Form von hauptamtlich besetzten Anlaufstellen im Bezirksamt für Ehrenamtliche (Ehrenamtsagenturen)
- Würdigung des Ehrenamts durch Geschenke, Gutscheine, Preise; Aufmerksamkeit durch Veranstaltungen, Medienpräsenz und öffentliche Ehrungen (z. B. am Tag des Ehrenamts)
- Vernetzung von jungen, älteren und behinderten Menschen sowie der Familien im Bezirk stärken (z. B. Ausbau inklusiver und diverser Familien- und Nachbarschaftszentren in den Kiezen: kostenlose Angebote, Austausch und gegenseitige Hilfe für Kinder, Jugendliche, Familien, Behinderte und Seniorinnen und Senioren)

Tierschutz

- Einrichtung mobiler Tierärzte zur Unterstützung der älteren und einkommensschwächeren Bevölkerung
- keine Auftritte von Zirkussen mit Wildtieren in Tempelhof-Schöneberg, indem keine bezirklichen Flächen mehr zur Verfügung gestellt werden

Kunst und Kultur

- Förderung kultureller Projekte für Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Schulunterrichts
- eine auf die besonderen Bühnen und Kinos im Bezirk zugeschnittene Unterstützung in der Noch-und-Nach-Corona-Zeit
- Barrierefreiheit muss in allen bezirklichen Kultureinrichtungen weiter ausgebaut werden.

- In bezirklichen Einrichtungen der Jugendfreizeit, Senientagesstätten u.a. und auf Straßenfesten sollen zukünftig mehr kulturübergreifende Veranstaltungen gefördert werden.
- Die „Freie Kulturszene“ soll mehr öffentlichkeitswirksame Wertschätzung erfahren.
- Die chancen- und geschlechtergerechte Vergabe von leitenden Positionen im Kultursektor des Bezirks muss transparenter und stärker kontrolliert werden.
- Nutzung und bezirkliche Förderung von leerstehenden Galerien, Ausstellungs- und Proberäumen für die Szene der Freien Kultur
- Wir wollen bezahlbare Arbeits- und Wohnmöglichkeiten, insbesondere für junge Künstler begünstigen und Kreativräume, z. B. für Ausstellungen in den Bezirken fördern.
- Nachbarschaftsfeste, Straßenfeste initiieren und organisieren (Karneval der Kulturen im Kleinen nach Tempelhof-Schöneberg holen)

Queer

- Nollendorf-Kiez weiter entwickeln und durch mehr Sicherheit u.a. attraktiver gestalten
- konsequent gegen Rechtsextremismus, Homophobie und Diskriminierung und Gewalt jeder Art in Tempelhof-Schöneberg vorgehen
- im Bezirksamt eine Vollzeitstelle als Queer-Beauftragte(n) schaffen
- Lebenssituation bzgl. LSBTIQ auch im Alter verbessern, u.a. Unterstützung spezifisch queerer Senientreffs, mehr Aufklärung und Weiterbildung bzgl. Antidiskriminierung und Sensibilisierung für das Queer-Thema (sexuelle Vielfalt) in Senioreneinrichtungen, Wohngruppen, Stationen o.ä. für Queer in Pflegeheimen, betreutem Wohnen

Verkehr

- Die Schulwege müssen sicherer werden: Überprüfung aller Schulumgebungen und Ausbau von Zebrastreifen zur Förderung des Fußgängerverkehrs und der Sicherheit der Schulwege, insbesondere auch in Kita-, Spielplatz- und Schulnähe.
- Kreuzungsdesign an Unfallhäufungsstellen sofort sicherer und vor allem auch für Fußgänger attraktiver gestalten
- mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger (u.a. angepasste Ampelschaltungen)
- Instandsetzung von Straßen, Fußgänger- und Radwegen
- Parkraumnutzung erhalten und weiterentwickeln (z. B. Parkplätze von Einkaufsmärkten für Anwohner nutzbar machen)
- Stadtraum, z. B. im Bereich vorhandener Schienentrassen, für den Ausbau eines Fahrradschnellwegenetzes getrennt vom Autoverkehr nutzen
- Bau von Fahrradparkhäusern (Nebeneffekt: Maßnahme gegen das Massendelikt Fahrraddiebstahl)
- genügend funktionale (und einheitliche) Fahrradständer im Bezirk schaffen
- mehr Bürgerbeteiligung bei der Verkehrsplanung in Tempelhof-Schöneberg

Jugend und Familie

- Jugendliche „von der Straße holen“: Konzepte und Finanzierung für moderne Freizeitangebote als Präventivmaßnahme gegen potenzielle Kriminalisierung, Bildungsmaßnahme und Gemeinschaftserlebnis (Schülertreff, kostenlose Hausaufgabenbetreuung, Jugendcafés usw.)

- systematische Suche nach Talenten zur gezielten Unterstützung und Förderung (Sport, Kultur und Wissenschaft)
- Die Spielplätze müssen modernisiert und sauberer, Sicherheitsüberprüfungen noch regelmäßiger durchgeführt werden (Wir wollen im Bezirk die besten Spielplätze Berlins haben und brauchen einen innovativen Spielplatzentwicklungs- und -sanierungsplan, bei dem auch die Eltern und Kinder einbezogen werden. Wir fordern auch generell mehr Spielplätze für den Bezirk: „Kleine Menschen – kleine Entfernungen“).
- Angebote der bezirklichen Jugend- und Vereinsarbeit sollen ausgebaut werden. Damit insbesondere auch Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien im Bezirk daran teilhaben können, fordern wir für sie die Bereitstellung eines Guthabens für die Kosten der Vereinsmitgliedschaft, Ausrüstung, Trainerstunden usw.
- Ausbau eines niedrigschwelligen und gut ausgestatteten Angebots für Erziehungs- und Familienberatung über Freie Träger in den Kiezen und die Möglichkeit, kurzfristig einen Termin zu erhalten (Drogenprobleme, Pubertät, kulturelle Konflikte usw.)
- Wichtig ist es uns, den Kontakt von behinderten Kindern und Jugendlichen mit Nichtbehinderten auch außerhalb der Schule, beispielsweise im bezirklichen Vereinssport deutlich auszubauen und damit mehr Selbstverständlichkeit im Umgang mit Behinderten zu erreichen.

Bildung

- Schulen fitmachen für die Zukunft: Für alle Bildungseinrichtungen ist die wichtigste Grundvoraussetzung der Zustand des Gebäudes und die Modernisierung der technischen Infrastruktur (Strom, Lüftung, Heizung).
- Wir wollen das Thema „Schultoiletten“ endlich vom Tisch haben: Renovieren, Modernisieren und regelmäßig reinigen.
- Hausmeister- und Reinigungspersonal muss wieder Teil jeder Schulgemeinschaft sein und nicht mehr nur outgesourcte Kosten
- Breitband-Internetzugang an allen Schulen in Tempelhof-Schöneberg
- Lehrkräfte in den Volkshochschulen in Tempelhof-Schöneberg sollen vergleichbar fairen Lohn wie andere Lehrer erhalten.
- Jedes Kind soll Schwimmen lernen können (z. B. mehr bezirkliche Ferienangebote).

Gesundheit und Soziales

- Wir fordern, die flächendeckende ambulante und stationäre Versorgung für die gesamte Bevölkerung im Bezirk in Wohnortnähe aufrechtzuerhalten, auch und gerade in Notfällen.
- Wir setzen uns für das Nebeneinander von häuslicher und stationärer Pflege sowie die Förderung alternativer Wohnformen in Tempelhof-Schöneberg ein.
- Infoabende bzgl. Sterbebegleitung/Palliativmedizin für Betroffene und Angehörige sowie eine bessere Unterstützung ehrenamtlicher Hospizhelfer
- Maßnahmen gegen Vereinsamung entwickeln, soziale Netzwerke aufbauen (Seniorentreffs fördern u.a.)
- Unterstützung der Mehrgenerationenwohnprojekte (MGO): solidarische Wohn- und Lebensgemeinschaften in Tempelhof-Schöneberg ausbauen

Wirtschaft

- Die mittelständisch geprägte Wirtschaft in Tempelhof-Schöneberg muss dringend von unnötigen Kosten und bürokratischen Belastungen befreit werden (Vereinfachung und Unterstützung im Wirtschafts-, Gewerbe- und Ordnungsamt bzgl. Anträgen, Formularen, Genehmigungen usw.)
- Wir wollen in den Kiezen die vielen kleinen Betriebe und das „Handwerk in den Hinterhöfen“ erhalten, die unsere Kieze seit Jahrzehnten mitgeprägt haben und dadurch Vielfalt und Lebensqualität für alle bewahren (Wir fordern einen Milieuschutz im Bezirk für alteingesessene Ladengeschäfte, Lokale und Kleingewerbe, um damit in den Kiezen das Ladensterben und die Verdrängung von Gewerbemietern zu verhindern. Hierfür wollen wir uns für eine neue Gesetzesgrundlage auf Bundesebene einsetzen (Bundesratsinitiative)).
- bezirkliche Organisation einer „Bürobörse“ für Klein- und Mittelständler (Starthilfe bei Gründung und Entwicklung)
- Die Gastronomie wurde immer weiter in ihrer Autonomie beschnitten: Wir fordern flexiblere Zeiten bzgl. Terrassenschließung (in Szenekiezen auch nach 22.00 Uhr; Bundesratsinitiative bzgl. Lärmschutz), weniger bürokratische Auflagen
- Während des Lockdowns erschwert die ausufernde „Verbotskultur“ das Überleben der ohnehin schon stark vernachlässigten Gastronomiebetriebe noch mehr. Wie sollen Gäste im Außenbereich etwas trinken, wenn die gemütliche Wärme (Ökoheizpilze) und Beleuchtung fehlen?
- Wir wollen die Bürgerinteressen und Umweltschutz berücksichtigen und gleichzeitig die wertvolle Gastronomie in Tempelhof-Schöneberg unterstützen, denn wir alle wollen auch zukünftig noch eine lebendige Kiezkultur
- Wir finden, auch unsere Berliner Currywurstbuden gehören zu den Kiezen (klassisch, vegan? Egal - Hauptsache Currywurst!)

Service

- flächendeckende WLAN-Hotspots erweitern und ausbauen
- flächendeckend mehr Mülleimer und Behälter für Hundekot-Tüten
- Parkanlagen sauber halten
- Bezirke müssen von bürokratischen Hemmnissen befreit werden, deshalb sind alle Genehmigungs- und Anzeigeverfahren auf ihre Notwendigkeit und Effizienz zu überprüfen.
- Wir verfolgen konsequent das Leitbild der Bürgernähe durch eine bürgerfreundliche, service- und lösungsorientierte Verwaltung. Wir FREIE WÄHLER Berlin wollen hierzu den verstärkten und fokussierten Einsatz von Maßnahmen zur Digitalen Verwaltung in allen Berliner Bürgerämtern.
- Wir fordern mehr Transparenz über die BVV-Arbeit für den Bürger in Tempelhof-Schöneberg: Informationen, Beschlüsse, Entscheidungen, Prozesse.
- Wir wollen neue und moderne Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung und u.a. einen Online-Bürgerausschuss in Tempelhof-Schöneberg einrichten. Hier sollen die Bürger die Möglichkeit haben, an Diskussionen in der BVV teilzunehmen.